№ 674. Donnerstag, den 9. August 1860.

Für ganz Großbritannien und Irland nimmt Bestellungen entgegen die deutsche Buchhandlung von Franz Thimm, 3 Brook Street Grosvenor Square, London, W. und 32 Princess Street, Manchester.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage um 5 Uhr Nachmittags. Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Kgl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Rt. 15 Sgr., auswärts 1 Rt. 20 Sgr. Insertionsgebühr 1 Sgr. pro Petitzeile oder deren Raum. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50; in Leipzig: Heinrich Hübner; in Altona: Haasenstein & Vogler. J. Türkheim in Hamburg.

Danziger Zeitung



Organ für West- und Ostpreußen.

Amtliche Nachrichten.

Se. Königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, Allergnädigst geruht:

Dem Rentier Jacobson zu Rotterdam den Rothen Adlerorden dritter Klasse, dem Kreisgerichtsrath v. Krzenski zu Königsberg in Pr. und dem Jubilarpriester Rektor Voß zu Cöln, den rothen Adlerorden vierter Klasse, so wie dem bei dem Appellations- und bei dem Kreisgericht zu Cöslin als Aktenhefter beschäftigten Bürger und Buchbindermeister Zielechowski daselbst das Allgemeine Ehrenzeichen; ferner,

dem Regierungs- und Landes-Oekonomie-Rath Masuch bei der General-Commission zu Breslau den Titel: Geheimer Regierungs-Rath; so wie

dem Vorstande der Gesandtschafts-Kanzlei in Wien, bisherigen Hofrath Weymann den Charakter als Geheimer Hofrath zu verleihen; und

den bisherigen Landrath Ulrich in Zell zum Regierungs-Rath zu ernennen.

(W.T.B.) Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Paris, 8. August. Der heutige „Moniteur“ enthält die bei der gestrigen Revue in Chalons vom Kaiser gehaltene Rede, in welcher es unter Anderem heißt: Frankreich wünsche sich zur Expedition nach Syrien Glück, die nur den Zweck hat, der Gerechtigkeit und Humanität den Sieg zu verschaffen. Ihr führt keinen Krieg gegen eine Macht, sondern ihr helfet dem Sultan. Ich hoffe von den Truppen, daß sie würdige Söhne der Helden sein werden, welche das christliche Banner in jenes Land gebracht haben. Ihr geht in nicht großer Anzahl, euer Muth wird sie ergänzen. Ueberall wissen die Nationen, daß die Fahne Frankreichs nur eines wichtigen Beweggrundes wegen voranschreitet und daß hinter derselben ein großes Volk steht.

Paris, 7. August. (H. N.) Die ersten Truppen nach Syrien sind bereits von Toulon abgegangen.

Heute früh hat der Kaiser Revue in Chalons abgehalten und sind das 5. und 13. Linienregiment darauf sofort nach Toulon abmarschirt.

General Goyon ist aus Rom in Marseille eingetroffen.

Paris, 7. August. (K. Z.) Der heutige „Moniteur“ meldet das Eintreffen des Kaisers in Chalons.

Durch kaiserliches Dekret sind alle Douane-Bureaux ermächtigt, die Einführung von Wolle in Massen zu gestatten.

Laut Berichten aus Belgrad vom gestrigen Tage haben dort sehr ernste Händel zwischen den Serben und zwischen türkischen Matrosen aus Bosnien stattgefunden. Mehrere Serben wurden verwundet und verschiedene Türken getödtet und verwundet. Die Besatzung der Stadt verhielt sich ruhig.

London, 7. August. (K. Z.) Die königliche Familie ist gestern Abends um 8½ Uhr nach Edinburgh abgereist. — Wie dem Reuter'schen Telegraphen-Bureau gemeldet wird, hat Schweden in einer an den schweizer Bundesrath gerichteten Note abermals erklärt, es werde die Forderungen der Schweiz in Betreff Savoyens unterstützen. In Genf hat unter Vorsitz Dufours eine Zusammenkunft von 1200 Officieren aus allen Theilen der Eidgenossenschaft stattgefunden. Es herrschte bei diesem Nationalfeste ein großer Enthusiasmus in der Stadt.

Deutschland.

Berlin, 8. August. Morgen früh 6½ Uhr wird Se. Maj. der König von Bayern mittelst Extrazuges die Rückreise nach München antreten.

— Die Königl. Kriegsschiffe „Arcona“ und „Thetis“ haben, nach Berichten aus England, Anfangs Juni von Rio Janeiro ihre Fahrt nach dem Cap angetreten, um von da weiter nach China und Japan zu gehen.

— Dem Vernehmen nach haben die Vertreter derjenigen Staaten, welche die Militärconferenz in Würzburg beschickten, als die Grundlage und den Ausgangspunkt aller Einzel-Berathungen einstimmig das Festhalten an der bundesverfassungsmäßigen Einheit des Bundesheeres und also auch des Commandos anerkannt.

— (K. Z.) Alle hier eingehenden Nachrichten aus England bestätigen, daß man in den regierenden Kreisen daselbst durch die Zusammenkunft in Teplitz und die dadurch bewirkte Annäherung zwischen Preußen und Oesterreich sehr befriedigt sei. — Man erwartete im Laufe des Monats September die Reise der Königin Victoria nach Deutschland, in deren Gefolge sich auch Lord John Russell befinden wird. Es ist indessen irriger Weise gemeldet worden, daß die Königin von England nach Berlin kommen werde. Dieselbe wird, wie wir erfahren, die preußische Hauptstadt nicht auf ihrer Reise berühren, dagegen einen längeren Aufenthalt in Coburg nehmen, wohin sich der Prinz und die Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm begeben werden. Die letztere sowohl wie auch die neugeborne Prinzessin befinden sich im erwünschtesten Wohlsein.

— Man schreibt der „Elb. Ztg.“ von hier: Was hinsichtlich bevorstehender oder schon gethaner Schritte zur Einführung der obligatorischen Civilehe mehrfach behauptet worden ist, bedarf sehr wesentlicher Einschränkungen. Bekannt ist, daß kein Gesetzproject zur Vorlage an den Landtag vorbereitet werden kann, bevor nicht das gesammte Staatsministerium den Beschluß dazu gefaßt und den betreffenden Ressortminister mit der Ausarbeitung des Entwurfes beauftragt hat. Nun kann auf Grund genauer Erkundigung constatirt werden, daß die obligatorische Civilehe nach und seit dem Schlusse des Landtages überhaupt noch nicht Gegenstand der Berathung im Staatsministerium gewesen ist. Es konnte dies auch füglich nicht geschehen, da gerade derjenige Minister, in dessen Händen die betreffende Gesetzbearbeitung liegt und dem mit dem ganzen Material die umfassendste Erfahrung auf dem Gebiete des Ehewesens zu Gebote steht, der Justizminister Simons, seit einer Reihe von Wochen nicht in Berlin ist. Es soll nicht bestritten werden, daß hin und wieder Meinungen über die gedachte Form der Eheschließung geäußert worden sind; es ist auch die Rede davon gewesen, ob den Conflicten nicht ein Ende gemacht würde, wenn man die Trauung geschiedener Personen überhaupt in das Ermessen der einzelnen Personen legte; allein etwas Definitives konnte, wie gesagt, nicht festgestellt werden, weil die Angelegenheit im Staatsministerium noch nicht zur Berathung gekommen ist.

— Um nicht wieder wie im vorigen Herbste in die Verlegenheit zu kommen, die Anfertigung und Bohrung wie das Ziehen der gezogenen Geschütze in die Hände von Privaten geben zu müssen, hat das Kriegs-Ministerium der königlichen Geschützgießerei zu Spandau jetzt die erforderliche Erweiterung gegeben und man ist dort schon seit Anfang dieses Frühjahrs ausschließlich mit dem Gusse und der Herstellung von gezogenen Geschützen schweren Kalibers beschäftigt, wovon bekanntlich auch bereits eine nicht geringe Anzahl Stücke nach den Rhein- und Küstenfestungen wie zur Bewaffnung der neuen Kanonenboote abgegangen sind. Bis Ausgang dieses Jahres hofft man, wie verlautet, mehr als 300 solcher schweren Stücke fertig zu haben, wobei indeß noch zu erwähnen ist, daß deren Laffetirung immer erst in den festen Plätzen erfolgt, für welche dieselben bestimmt sind. Als Material für diese Positionsgeschütze wird übrigens statt des Gußstahls nur Gußeisen benutzt, in Hinsicht des angewendeten Systems sind dagegen diese schweren Stücke von den leichten Feldgeschützen durchaus nicht verschieden.

Magdeburg, 7. August. Durch die Gnade Sr. Königl. Hoheit des Prinzen-Regenten wurden heute fünf von den in Folge der Erfurter Unruhen 1849 verurtheilten Personen in Freiheit gesetzt, nachdem ihnen der Rest ihrer Strafzeit geschenkt worden ist. Drei von ihnen waren zu 16, zwei zu 15 Jahren Festungsarbeitshaft verurtheilt. Nur noch Einer von jenen Erfurtern, der zu 20 Jahren verurtheilt ist, befindet sich auf der Citadelle, doch erwartet man auch seine Begnadigung noch im laufenden Jahre.

Wien, 6. August. (Schl. Z.) Wie es heißt, werden noch im Laufe dieses Jahres die Verhandlungen zwischen Oesterreich und dem Zollverein wieder aufgenommen werden. Die Ansichten über den wahrscheinlichen Erfolg derselben sind sehr verschieden; die Mehrzahl ist jedoch der Meinnng, daß sie ein den diesseitigen Interessen entsprechendes Resultat liefern werden; namentlich hofft man eine bedeutende Weinzoll-Ermäßigung, wodurch diesem österreichischen Product der deutsche Markt eröffnet werden würde. So wünschenswerth es auch wäre, daß diese Hoffnungen sich erfüllen möchten, so glaube ich doch vor jeder Voreiligkeit warnen zu müssen. Man wird sich dadurch eine Täuschung ersparen, denn nach Allem, was ich erfahre, steht außer allem Zweifel, daß die in Aussicht stehenden Zollverhandlungen kein Resultat liefern werden. Oesterreichischer Seits will man keine weiteren Concessionen machen. „Man könne die vereinsländische Industrie nicht auf Kosten der vaterländischen unterstützen,“ so lautet das Glaubensbekenntniß in den leitenden Kreisen. Man wird daher dem Zollverein keine weiteren Erleichterungen für die Einfuhr gewähren; dieser aber wird, wenn ihm keine Begünstigungen für die Einfuhr seiner Fabrikate gewährt werden, seinerseits ebenfalls von weiteren Verkehrserleichterungen nichts wissen wollen, und dürften daher die Zollverhandlungen, wie schon erwähnt, ohne Resultat bleiben.

Frankfurt a. M., 7. August. Das in Offenbach gefeierte mittel rheinische Turnfest, das einen so ungestörten und fröhlichen Verlauf hatte, sollte leider nicht ohne einen traurigen Abschluß bleiben. Der Menschenandrang auf den Bahnhöfen in Frankfurt, Oberrad und Offenbach war an den beiden Hauptfesttagen so groß, daß die vermehrten Züge die zahllosen Passagiere nicht alle befördern konnten und Hunderte zwei und drei Stunden warten mußten. Bei einem solchen Andrange war an eine Ordnung auf den Bahnhöfen nicht zu denken; alle Wagen waren überfüllt und die Leute hingen sich sogar an die Wagen, um mitzukommen, und hinderten so die regelmäßige Abfahrt. Ein von Offenbach gestern Abend um 10 Uhr abfahrender Zug machte in Oberrad Halt und wurde hier auf die eben bemerkte Weise über Gebühr aufgehalten. Mittlerweile brauste ein anderer Zug von Offenbach heran. Der Führer dieses zweiten Zuges bemerkte in dem Dunkel der regnerischen Nacht den vorangegangenen Zug nicht früh genug, um den seinigen vollständig zum Halten zu bringen, und so stieß die Locomotive desselben derart gegen den hintern Wagen des ersten Zuges, daß derselbe zertrümmert wurde. Eine ältere Frau blieb auf der Stelle todt, viele andere Passagiere erlitten Beinbrüche und andere schwere oder leichtere Verletzungen. Die

---

† Die Allg. deutsche National-Lotterie und die Ausstellung der Geschenke in Dresden.

Die National-Lotterie, deren Ertrag zum größeren Theile der Schillerstiftung (zur Unterstützung verdienstvoller deutscher Schriftsteller) zu Gute kommen soll, ist durch den ungeheuren Umfang, den dieselbe angenommen hat, eines der großartigsten Unternehmen der neueren Zeit geworden. Es sind bis jetzt gegen 500,000 Loose (à 1 Thlr.) verkauft worden, und bei dem immer noch fortdauernden Absatze ist es vorauszusehen, daß die Summe einer halben Million überschritten werden wird. Wir wollen nicht so sanguinisch sein, diesen enormen Erfolg Sympathieen zuzuschreiben, welche in der That noch lange nicht in dem Maße vorhanden sind, wie es sein sollte. In der praktischen Einrichtung dieser Lotterie liegt der Erfolg begründet, Jeder gewinnt auf sein Loos, das ist es, was den Absatz so außerordentlich gefördert hat.

Aber etwas anders ist es mit der Betheiligung des deutschen Volkes an der Einsendung von Geschenken für das große Unternehmen. Hier ist es die Sache, welche in den Vordergrund tritt, hier ist es die uneigennützige Thätigkeit, welche uns ein höheres Interesse einflößt, und dieser Umstand ist es, welcher der seit ein paar Wochen in Dresden begonnenen Ausstellung der geschenkten Gewinn-Gegenstände eine hohe Bedeutung giebt.

Ich habe eben um dieser eigenthümlichen Bedeutung willen die Mühe nicht gescheut, mir aus dem ganz ungeordneten Verzeichnisse Auszüge zu machen, nach denen man eine ungefähre Uebersicht der Betheiligung der deutschen Städte erhält. Was die Gegenstände selbst betrifft, so ist dabei, wie sich wohl erwarten läßt, die Zahl der sogenannten Galanterie-Waaren und der Stickereien weit überwiegend, da sich die Damen-Welt bei diesen schönen Gaben in außerordentlich überwiegender Mehrheit betheiligt hat. Wir überblicken hier in den gefüllten Sälen, meist auf Tischen ausgebreitet, vor Allem eine große Anzahl Geldbörsen, Lampenuntersetzer, Morgenschuhe, Flacon's, Vasen, Büsten, Briefbeschwerer u. s. w. Wir sehen ferner in reicher Auswahl: Gestickte Sophapolster, Westen, Nadelpolster, Strickbeutel, Wandtaschen, Lampenschleier, Hausmützen, Hosenträger, Halsbinden, Tabacksbeutel, Cigarrenhalter und Cigarrentaschen, Brieftaschen, Briefhalter, Lesepulte, Portemonnaies, Papeterien u. s. w. Wir sehen ferner von Nützlichkeitsgegenständen und kleinen Luxusartikeln: Pokale von jeder Form und von den verschiedensten Stoffen, bunte und geschliffene Trinkgläser, Schreibzeuge (darunter einige sehr kostbare), Lichtschirme, Portebijoux's, Schmuckträger, Gypsfiguren, Bronzefiguren, Cassetten mit Bestecken, Tassen, Butterdosen, Etageren, Console, Herren-Necessaire, Handleuchter, Zuckerschalen, Handschuhkasten, Armbänder, Glocken, Fächer, Knopf-Garnituren u. s. w. u. s. w.

Aber auch Gaben von größerem Werthe befinden sich darunter. So u. A. eine Reihe eleganter Conzertflügel, wobei vor Allem einer von dem Instrumentenmacher Streicher (aus Wien), dem Sohne des einstigen treuen Helfers und Jugendgenossen Schillers. Ferner ein gußeiserner Ofen, einige elegante Möbelstücke, Oelgemälde, zahlreiche Teppiche aller Größen, eine prachtvolle Spieluhr (in der Form eines stehenden Schrankes) ꝛc. Den Hauptgewinn bildet bekanntlich das vom Herzog von Weimar geschenkte Landhaus bei Eisenach.

Da die Zahl der eingangenen Geschenke jedoch nur einen sehr geringen Theil der nöthigen Gewinne zu decken im Stande ist, so hat die Verwaltung dazu noch massenhafte Einkäufe machen müssen, von denen hier die folgenden angeführt sein mögen:

Eine Anzahl Lehnsessel, eine Partie Waschtische, eine Partie Schränke, eine große Anzahl Nippsachen und Bijouterien, darunter 100 goldene Herrenuhren und 100 goldene Damenuhren, 1000 Lampen, 1000 Gewinne à 6 Paar Messer und Gabel, 500 Kaffee-Service, 500 Thee-Service, 30 Tisch-Service zu 6 Personen, 1000 Paar Leuchter, 1000 Bierkrügel, 1000 Platmenagen, 2000 Wasserflaschen, 12,000 Wassergläser, 6000 bunte Rheinweingläser, 48 Kaffeebretter, 15 elegante Wanduhren, 1000 kleinere Wanduhren, 1500 Gewinne à 4 Paar Herren-Socken, 1200 Gewinne à 2 Paar Frauenstrümpfe nebst Schuhen, 500 Tischdecken, 500 seidene Taschentücher, 500 Westen, 960 schwere seidene Halstücher, 400 Gewinne à 3 Vorhemdchen, 1500 Woll-Altlas-Halstücher, 1000 Gewinne à 3 Ellen Wollatlas, 50 Spitzenmantillen, 50 seidene Mantillen, 100 Spitzentücher, 10 Jagdtaschen, 50 Doppeljagdgewehre und 500 Schlafröcke!

Aber diese enorme Masse angekaufter Sachen, verbunden mit den eingegangenen Geschenken reicht noch lange nicht für die nöthige Anzahl von einer halben Million Loosen hin. Ein sehr bedeutender Theil wird durch ein literarisches Werk gedeckt werden, über welches man bis heute noch nicht im Klaren ist. Es wurde mit der Bekanntmachung des ganzen Unternehmens zugleich eine Aufforderung an die deutschen Schriftsteller erlassen, an einer Preisconkurrenz Theil zu nehmen, um daraus ein wahrhaftes deutsches Volksbuch zu gewinnen, welches sodann nach der preisrichterlichen Entscheidung in mehr als hundertausend Exemplaren gedruckt werden soll. Ebenso soll ein künstlerisches Album in gleich starker Auflage angefertigt werden. Die Theilnahme der Buch- und Kunsthändler, auf welche man bei der erbetenen Einsendung von Geschenken stark rechnete, hat den Erwartungen nicht ganz entsprochen. Das ansehnlichste Geschenk in dieser Branche hat Brockhaus in Leipzig mit einer Sendung Bücher im Werthe von 500 Thlr. gemacht. Diese Rubrik der Bücher und Kunstblätter ist bis jetzt noch nicht geordnet worden.

Werfen wir einen Blick auf das Maß der Betheiligung deutscher Städte an der Einsendung von Geschenken, so stellt sich Folgendes heraus:

Das glänzendste Beispiel hat Nürnberg in Vereinigung mit der Nachbarstadt Fürth gegeben. Der zu diesem bestimmten Zwecke gebildete Frauenverein zu Nürnberg und Fürth hat durch seine außerordentliche Thätigkeit das großartige Resultat erreicht, gegen siebenhundert Geschenke der Verwaltung der Nationallotterie senden zu können.

Nächstdem ist die Betheiligung numerisch am größten in Wien gewesen, von wo über 600 Geschenke eingegangen sind. Von Dresden sind gegen 500 Geschenke vorhanden, wobei auch die Betheiligung des Hofes eine ziemlich bedeutende ist. Verhält-

Zahl der Verwundeten kennt man noch nicht, da dieselben theils in Oberrad und auf der Gerbermühle, theils in Sachsenhausen und in Frankfurt verpflegt werden.

Kassel, 7. August. Die „Hess. Morgenztg." brachte unlängst die Nachricht, daß Consistorialrath Vilmar (ein Intimus von Hassenpflug berüchtigten Andenkens) bei einem Missionsfeste am 31. Mai sich in einem öffentlichen Vortrag einer leibhaftigen Christus-Erscheinung gerühmt habe. Diese Angabe wird nun auch von einem Anhänger Vilmars in der „Kass. Ztg." wider Willen bestätigt. Denn so heftig derselbe gegen den genannten Artikel der Morgenzeitung loszieht, so wagt er doch jene Angabe selbst nicht zu bestreiten, sondern er geht mit tiefem Stillschweigen an ihr vorüber. Der würdige Mann hat wohl sein Publikum gekannt, das er mit solcher Kost regaliren durfte.

— Die „Hess. Morgenztg." mußte sich bekanntlich vor einiger Zeit einen neuen Buchdrucker suchen, da ihrem früheren Drucker die Concession auf administrativem Wege entzogen war. Wie das Blatt jetzt anzeigt, ist zu befürchten, daß auch dem neuen Buchdrucker nächstens die Concession entzogen wird, indem derselbe am 1. d. M. bereits die zweite Verwarnung erhalten hat. Diese Gefahr des Buchdruckers hat den Redacteur Oetker zu folgender Bekanntmachung veranlaßt: „Von jetzt an will ich (um nicht den Buchdrucker ins Unglück zu stürzen) das Recht der freien Meinungsäußerung in allen Fragen, welche den kurhessischen Staat, die Landesverfassung, die Landesregierung ꝛc. betreffen, in der Zeitung nicht mehr ausüben; das Blatt wird in dieser Beziehung nur noch reine Thatsachen berichten. Doch sollen darum den Lesern der Zeitung meine Ansichten und künftig auch mein Rath nicht vorenthalten bleiben. Ich werde in allen Fällen, wo es irgend nöthig oder ersprießlich erscheinen möchte, im Auslande Flugblätter drucken und solche den Bestellern der „Morgenzeitung" unentgeldlich zusenden lassen. Ich ersuche daher alle verehrlichen Poststellen des In- und Auslandes, mir baldgefälligst vollständige Verzeichnisse ihrer Abonnenten der „Morgenzeitung" unter genauer Angabe der Wohnorte zu übersenden. Zugleich bemerke ich, daß hiermit nicht etwa eine geheime Agitation beabsichtigt wird; ich werde mir die Ehre geben, stets auch dem Herrn Staatsprocurator, so wie dem Herrn General-Staatsprocurator und dem Justizministerium Abdrücke zu übermitteln."

England.

London, 6. August. Wie der „Globe" mittheilt, fand heute morgen das früher angekündigte liberale Meeting bei Lord Palmerston statt, zur Vorbereitung auf die heutige Abstimmung, von deren Ergebniß „die Existenz des Kabinets oder die Dauer des Parlaments" abhängen werde. Zugegen waren über 170 Regierungsanhänger. Lord Palmerston hob hervor, daß es eine Ehrensache für das Parlament sei, die Bestimmungen des anglo-französischen Handelsvertrages auszuführen, somit die erste der von Mr. Gladstone vorzulegenden Resolutionen (die den Import französischen Papiers betrifft) anzunehmen; die Annahme der 2. Resolution (die nicht französisches continentales Papier betrifft) sei eine Pflicht jedes aufrichtigeu Freihändlers. Diese Eröffnungen habe die Versammlung mit allgemeinen Cheers aufgenommen.

In Militär-Kreisen wird eben viel von einer neuen Art schußfester Schiffe gesprochen, die so gebaut werden sollen, daß die stärksten Kugeln von ihren eisenbeschlagenen Seiten abprallen. Die in Portsmouth vorgenommenen Experimente sollen sehr befriedigende Resultate zu Tage gefördert haben. — Von der Admiralität ist der Befehl nach Chatham ergangen, sämmtliche schwimmende Batterien, die seit dem russischen Kriege gebaut worden waren, in Stand zu setzen, um über sie, wie über die gesammte Reserveflotte, in allerkürzester Zeit zum activen Dienst verfügen zu können.

Vorgestern ist die „Independence" von Liverpool nach Sizilien abgegangen. Das ist der zweite große Raddampfer, den Garibaldis Agenten daselbst angekauft haben. Das genannte Fahrzeug führt den Sizilianern eine starke Kohlenladung zu, Waffen und Munition soll es nicht mitgenommen haben. Desto stärker war ein anderer Dampfer „Queen of England" ausgerüstet, der am 2. d. nach Sizilien abging. Er führt 12 schwere Geschütze nebst einer starken Pivotkanone auf dem Deck, außerdem für 1200 £ Schießbedarf, für 37,700 £ Gewehre der besten Construction (Colts Patent), die aus Amerika seit langer Zeit für Garibaldi angekommen waren und in Irland gelegen hatten, dann 25 Zelte, 10 Kisten voll Revolvers, 120 Büchsen, 800 Seitengewehre, 1150 Enfieldbüchsen, 40 gezogene Pistolen, 2 gezogene Feldgeschütze sammt Zubehör, 40 Kisten mit ungefüllten Bomben und 336 Hohlkugeln. Im Ganzen über 30,000 Schießwaffen. Die Ladung wurde für 50,000 £ versichert.

Frankreich.

Paris, 6. August. Die Nachrichten aus Neapel haben die syrische Frage etwas in den Hintergrund gedrängt. Nach den letzten Depeschen aus der genannten Stadt hatte man dort großartige Maßregeln ergriffen, um Garibaldi, den man jeden Augenblick erwartete, zurückzuwerfen. Da Garibaldi aber eine bedeutende Partei in Neapel hat, so steht zu fürchten, daß der Anmarsch desselben das Signal zu einem Aufstande sein wird. — Heute begab sich der Kaiser nach Chalons. Er kam, von dem General Fleury und einigen anderen Offizieren begleitet, auf der Ringmauer-Eisenbahn nach der Villette, wo er den Zug nach Chalons bestieg. Unter den Personen, die den Kaiser dort begrüßten, befanden sich der Fürst von Polignac und der Vicomte de Sers. Im Lager von Chalons wird ein feierlicher Empfang stattfinden. Die Truppen haben einen Triumphbogen erbaut. — Die hiesigen halbamtlichen Blätter widerlegen nochmals die Nachricht von der Rückkehr des Herrn Brenier nach Frankreich. — Das Gerücht, Herr Ratazzi werde binnen Kurzem in das sardinische Cabinet treten, ist heute hier wieder verbreitet.

* Der „Moniteur" vom 6. veröffentlicht, wie bereits telegraphisch gemeldet, den Wortlaut der beiden Protokolle, welche in der am 3. abgehaltenen Konfereuz über die syrische Angelegenheit angenommen wurden. Der Inhalt des Protokolls lautet im Wesentlichen:

„Da der Sultan durch rasche und wirksame Maßnahmen dem Blutvergießen in Syrien Einhalt thun und seinen festen Entschluß bezeugen will, die Ordnung und den Frieden unter den unter seiner Souveränetät stehenden Bevölkerungen sicher zu stellen, und da die 5 Großmächte ihre aktive Kooperation angeboten haben, welche der Sultan angenommen hat, so haben sich die Vertreter der Großmächte über folgende Artikel geeinigt.

„Ein Korps europäischer Truppen, das auf 12,000 Mann gebracht werden kann, wird nach Syrien geschickt werden, um zur Wiederherstellung der Ruhe beizutragen.

„Se. Majestät der Kaiser der Franzosen willigt ein, sofort die Hälfte dieses Truppenkorps zu stellen. Wenn es nöthig werden sollte, dessen Bestand auf die im vorstehenden stipulirte Ziffer zu erhöhen, so würden sich die Großmächte ohne Verzug mit der Pforte auf dem gewöhnlichen diplomatischen Wege über die Bestimmung derjenigen unter ihnen, welche dafür Sorge zu tragen hätten, einigen.

„Der Oberbefehlshaber der Expedition wird bei seiner Ankunft sich mit dem außerordentlichen Kommissär der Pforte in Verbindung setzen, um alle durch die Umstände erheischten Maßregeln zu kombiniren und die Positionen einzunehmen, deren Besetzung erforderlich sein wird, um den Zweck der gegenwärtigen Akte zu erfüllen.

„Die Großmächte versprechen die nöthige Seemacht zu unterhalten, um zum Erfolge der gemeinsamen Anstrengungen zur Wiederherstellung der Ruhe auf dem syrischen Küstengebiete mitzuwirken.

„Die hohen Betheiligten, überzeugt, daß diese Frist genügen werde, um den Zweck der Pazifikation, die sie im Auge haben, zu erreichen, stellen die Dauer der Okkupation der europäischen Truppen in Syrien auf sechs Monate fest.

„Die hohe Pforte verpflichtet sich, soweit es von ihr abhängen wird, den Unterhalt und die Verproviantirung des Expeditionscorps zu erleichtern.

„Man ist einverstanden, daß die sechs vorstehenden Artikel nach ihrem Wortlaut in eine Konvention umgewandelt werden sollen, welche die Unterschriften der unterzeichneten Vertreter erhalten wird, sobald diese mit den Vollmachten ihrer Souveraine versehen sein werden, daß aber die Stipulationen dieses Protokolls sofort in Wirksamkeit treten sollen.

„Der Geschäftsträger Preußens indeß bemerkt, daß die augenblickliche Vertheilung der preußischen Kriegsschiffe seiner Regierung nicht gestattet, gegenwärtig bei der Ausführung des Artikels 4 mitzuwirken."

Das zweite Protokoll lautet:

„Die Bevollmächtigten der Großmächte, indem sie, den Absichten ihrer respectiven Höfe gemäß, den wahren Charakter des Beistandes, welcher der Hohen Pforte nach dem Wortlaute des an demselben Tage gezeichneten Protokolls geliehen werden soll, die Gefühle ferner, welche ihnen die Bestimmungen dieser Akte dictirt haben und ihre vollständige Uneigennützigkeit festzustellen wünschen, erklären auf das Ausdrücklichste, daß die kontrahirenden Mächte bei der Ausführung ihrer Verbindlichkeiten weder irgend einen Gebietsvortheil, noch einen ausschließlichen Einfluß, noch irgend ein Zugeständniß bezüglich des Handels ihrer Unterthanen, welches den Unterthanen aller anderen Nationen nicht auch bewilligt werden könnte, zu erstreben gemeint sind, oder erstreben werden.

„Indessen können sie nicht umhin, indem sie dabei an die von Sr. Majestät dem Sultan ausgegangenen Akte erinnern, deren hohe Bedeutung der Artikel 9 des Vertrages vom 30. März 1856 konstatirt hat, den Werth zu bezeichnen, den ihre respectiven Höfe darauf legen, daß, den feierlichen Versprechungen des Sultans gemäß, zur Verbesserung des Looses der christlichen Bevölkerungen aller Bekenntnisse im ottomanischen Reich ernsthafte administrative Maßnahmen getroffen werden.

„Der türkische Bevollmächtigte nimmt von dieser Erklärung der Vertreter der Großmächte Akt, und übernimmt es, dieselbe seinem Hofe zu übermitteln, indem er bemerkt, daß die hohe Pforte ihre Bemühungen in dem Sinn des oben ausgedrückten Wunsches angewandt hat und fernerhin anwenden wird."

— Die Broschüre, welche nächsten Donnerstag erscheinen und worin die englische Frage behandelt werden wird, ist bereits im Druck. Dieselbe hat Cucheval Clarigny zum Verfasser. Sie wird unter seinem Namen erscheinen und den Titel: „Notes sur les budgets de la guerre et de la marine en Angleterre", führen. Die Vorrede zu diesem Werke lautet, wie folgt:

Die folgende Studie ist keineswegs, wie der äußere Anschein glauben lassen könnte, ein durch die Umstände hervorgerufenes Werk. Auf das Verlangen eines Ministers des Kaisers und in einem Zwecke allgemeinen Juteresses unternommen, wurde sie nicht in der Voraussicht einer Polemik geschrieben, die Niemand erwarten konnte. Auf gewissenhafte und energische Weise den Zustand der Land- und See-Streitkräfte Frankreichs und Englands darthun und in der Vergleichung der beiderseitigen ganz verschiedenen Organisationen nützliche Belehrungen schöpfen, war das Programm, welches der Verfasser zu erfüllen hatte. Seine Aufgabe war seit einiger Zeit beendet, als ungerechte Recriminationen sich plötzlich jenseit des Kanals vernehmen ließen. Die ungenauesten Behauptungen wurden im englischen Parlamente vorgebracht und die auf die leichteste Weise zu ergründenden Thatsachen entstellt. Diese Irrthümer mußten Erstaunen erregen, da sie von Staatsmännern (Lord Palmerston) ausgingen, die man für besser unterrichtet halten mußte. Sie machten in Europa großes Aufsehen. Ihre Widerlegung war in den folgenden Blättern im Voraus geschrieben; sie geht aus den zahlreichen Erklärungen der englischen Minister und einer Masse ohne polemische Absicht zusammengestellter und all den offiziellen Documenten der beiden Regierungen entnommenen Thatsachen klar und deutlich hervor. Um die Wahrheit darzuthun, reichte es hin, diese Arbeit dem Druck zu übergeben. Dessen ungeachtet entschloß sich der Verfasser erst zu diesem Schritte, als er die Ermächtigung des Staats-Ministers erhalten hatte, dem er diese kostbaren Mittheilungen verdankt. Es ist also die einfache Wahrheit, die dem Leser mitgetheilt wird. Diese getreue und loyale Auseinandersetzung, welche sich auf unwiderlegbare Erklärungen und auf authentische Thatsachen stützt, wird, man muß es hoffen, den durch unbegründete Befürchtungen in Aufregung gebrachten Gemüthern Ruhe und Sicherheit zurückgeben. Europa wird darüber urtheilen, ob der Frankreich gemachte Vorwurf, seine Rüstungen über alle Maßen hinaus zu treiben und seinen Nachbarn legitime Unruhe einzuflößen, gerecht und begründet ist.

Cucheval Clarigny.

Italien.

Turin, 4. August. (K. Z.) Endlich kann ich Ihnen authentische, aus officiellen Quellen geschöpfte Nachrichten über den Zweck und den Erfolg der Sendung Farinis in Genua geben. Die Regierung hatte Kenntniß von einer Expedition, welche Bertani nach Umbrien organisirte, und bemühte sich, zur Beseitigung der aus einer solchen Unternehmung nothwendig fließenden Schwierigkeiten dieselbe durch gütliche Dazwischenkunft bei Bertani zu verhindern. Dieser wollte jedoch von seinem Vorhaben nicht ablassen, und da auch Farinis Beredsamkeit nicht die gewünschte Wirkung hatte, ließ die Regierung alle auf der Grenze organisirte Waffendepots aufheben und hat sonst alle Maßregeln getroffen, den Einfall in Umbrien zu hintertreiben. Es war also eine irrthümliche Voraussetzung, daß die Regierung gegen eine etwaige Expedition nach Neapel einschritt.

— Aus Neapel, 26. Juli, wird der „Triester Zeitung" geschrieben: „Heute Morgens sind die königlichen Truppen, welche sich in Milazzo geschlagen haben, hieher zurückgekehrt. Ihr Commandant, Oberst Bosco, gab seine Entlassung. Auch General Colonna hat seine Stelle niedergelegt."

— Der „Correspondance Bullier" schreibt man aus Rom, 31. Juli, unter Anderem: „Der Papst hat 5370 Frcs. für die Christen in Syrien gezeichnet und der Congregation der Propaganda aufgegeben, seinem Beispiele zu folgen."

— Der Telegraph meldet aus Neapel vom 5. August: „Da die Bemühungen, mit Garibaldi einen Waffenstillstand abzuschließen, gescheitert sind, so bereitet man sich vor, jeden Invasions-Versuch mit bewaffneter Hand zurückzuschlagen. Man führt eifrig Verbesserungen in Heer und Marine ein. Der Commandant Capecelaco wurde zum Director im Marine-Ministerium ernannt. Man vervollständigt die Erneuerung des Beamten-Personales. Das Geheimsecretariat des Königs ist abgeschafft und die Camarilla durch Männer, welche vom Ministerium vorgeschlagen wurden, ersetzt worden. Der König hat den Wachtposten der Nationalgarde einen Besuch gemacht." Kann jetzt nicht mehr viel helfen! Eine andere Depesche meldet, daß Pianelli die Abruzzen entblößt und die Truppen hauptsächlich um Neapel concentrirt hat. Der König will hiernach also vor den Thoren oder in den Straßen der Stadt dem Dictator die Entscheidungsschlacht anbieten.

Aus der Lombardei vom 1. August wird der „Allgemeinen Zeitung" geschrieben: „Das venetianische Central-Comité in Turin hat ein Memorandum an den Minister Cavour hinsichtlich des über die Güter der venetianischen Emigrirten verfügten Sequesters gerichtet. In demselben schildert das Comité dieses Vorgehen als einen Act des höchsten Vandalismus und der Ungerechtigkeit, und sagt zum Schlusse: „„Angesichts einer solchen Exorbitanz rufen wir nicht die guten Dienste der Regierung Sr. Majestät an, um Oesterreich zu ehrlicherem Vorgehen zu bewegen. Wir verlangen nur, daß Ew. Excellenz dieses Factum dem civilisirten Europa denuncire, damit dieses, verbunden mit den schon von uns in den Circularen vom 20. und 24. Februar d. J. signalisirten und von Ew. Excellenz den Repräsentanten Sr. Majestät bei den großen Mächten mitgetheilten Fällen, die öffentliche Meinung in Stand setzen möge, ein Urtheil über die Behandlung zu fällen, welcher Oesterreich ein großherziges Volk bloß darum unterwirft, weil dasselbe, treu dem Votum des Jahres 1848, unausgesetzt danach trachtet, sich mit der von unserem tapfern und loyalen König beherrschten italienischen Familie zu vereinigen."" Unterzeichnet sind: Seb. Teschio, Präses; And. Meneghini; Wilh. D'Onigo; Joh. Bonnolo; Alb. Cavaletto."

Rußland.

Aus dem Königreich Polen, 1. August. Nach einem jetzt erschienenen Kaiserlichen Erlaß ist die Aushebung von Rekruten, welche im August d. J. stattfinden sollte, abermals auf ein Jahr aufgeschoben, und es ist dies sonach bereits das sechste Jahr, das nicht recrutirt worden ist.

Danzig, den 9. August.

** Heute ist der Lieutenant zur See 1. Klasse Hassenstein nach Stettin abgereist, um, wie wir bereits berichtet, die dort erbauten 7 Kanonenboote nach Stralsund herüberzuführen.

** Heute Nachmittag 2 Uhr ist der von der preußischen Regierung gemiethete Transportdampfer „Ida" in See gegangen. Derselbe hat für 70 Tage Kohlen an Bord und geht so schleunig als möglich und direct nach Neapel.

** Die Brigg „Hela" ist gestern von Swinemünde auf der Rhede angekommen und heute in Neufahrwasser eingelaufen. Ueber die Dauer ihres hiesigen Aufenthaltes ist noch nichts Näheres bekannt.

* Der Kreisgerichts-Rath Koblitz zu Schwetz ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgericht zu Ortelsburg und zugleich zum Notar im Departement des ostpreußischen Tribunals zu Königsberg, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Ortelsburg und mit der Verpflichtung ernannt worden, statt seines bisherigen Amtscharakters künftig den Titel als Justizrath zu führen.

* Der bisherige Kreisrichter Alscher zu Mühlhausen in Pr. ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgericht zu Osterode und zugleich zum Notar im Departement des ostpreußischen Tribunals zu Königsberg, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Osterode, ernannt worden.

* Der engere Ausschuß der Friedensgesellschaft für Westpreußen erstattet folgenden Bericht für die Zeit vom 3. August 1859 bis dahin 1860: Es wurden in der General-Versammlung am 20. September 1859 an 21 Personen Stipendien im Gesammtbetrage von 1325 Thlr. bewilligt, wovon 50 Thlr. noch nicht bezahlt siud, indem darüber in der General-Versammlung am 20. September 1860 ein Beschluß gefaßt werden soll. Von den Stipendiaten studiren 5 Theologie, 3 Medizin, 2 Geschichte, 1 Naturwissenschaft und Mathematik, 1 Naturwissenschaft, 1 Rechtswissenschaft, 1 Philologie, 3 das Baufach, 3 die Malerkunst, 1 die Musik. Die Stipendiaten sind aus Culm, Culmsee, Danzig, Elbing, Fürstenau, Marienwerder, Pelonken, Straßburg und Thorn. Das Capital-Vermögen der Gesellschaft ist durch Geschenke auf 17,855 Thlr. 29 Sgr. 9 Pf. angewachsen. Die Zinsen der Capitalien betrugen 795 Thlr., die laufenden Beiträge der Mitglieder 530 Thlr. Zu Mitgliedern des engeren Ausschusses für die Zeit vom 3. August 1860 bis dahin 1861 sind gewählt: 1) Commerz- u. Admiralitäts-Director v. Groddeck, Vorsteher. 2) Justizrath Martens, dessen Stellvertreter. 3) Prediger Müller, Secretär. 4) Professor Czwalina, dessen Stellvertreter. 5) Kämmerei-Haupt-Kassen-Rendant Queisner, Schatzmeister. 6) Oberlehrer Troeger, dessen Stellvertreter. 7) Justizrath Walter, Rechtsbeistand. 8) Justizrath Besthorn, dessen Stellvertreter. Sachverständige: 9) Professor Dr. Hirsch, 10) Professor Dr. Roeper, 11) Professor Schultz, 12) Oberlehrer Menge, 13) Oberlehrer Dr. Strehlke, 14) Prediger Dr. Hoepfner.

* In der letzten Sitzung des Gartenbau-Vereins hielt der Vorsitzende, Hr. Gartenbau-Inspector Schondorff einen Vortrag über die neuere Cultur der Runkelrüben, nach welcher ein Ertrag von 450 Ctr. pro Morgen erzielt worden ist, der nach der bisherigen Methode nur ca. 300 Ctr. gegeben hat. — Hr. Kunstgärtner Teichert legte eine Zeichnung des Saganer Parkes vor und machte bei dem Vortrage über denselben besonders auf die speziellen Zeichnungen einer Blumenfontaine und einer Blumen-Eiche aufmerksam. Außerdem wurde eine neue Culturhacke in Augenschein genommen, welche bei dem geringen Preise von 10 bis 11 Sgr. eine leichtere und schnellere Bearbeitung größerer Flächen gewährt. — Ausgestellt waren verschiedene Arten von Penstemon (von welchen besonders Victory und Verplany auffielen), ein Sortiment Nelken, eine schöne Sammlung von Blattpflanzen und ein Sortiment englischer Stachelbeeren, von welchen die Nelken des Herrn Rohde den Monatspreis erhielten. — Eine Excursion nach Finckenstein, Belschwitz und Schöneberg, zur Besichtigung der dortigen Gartenanlagen wurde beschlossen und sollten zu derselben noch durch eine besondere Annonce die Mitglieder aufgefordert werden.

* In der gestern stattgefundenen monatlichen Versammlung des stenographischen Vereins legte der bisherige, für die Verbreitung der Stenographie unermüdlich thätige Vorsitzende, Hr. Zahlmeister Schmidt,

---

nißmäßig sehr groß ist ferner die Betheiligung von Darmstadt mit mehr als 150 Geschenken. Aus Braunschweig sind eingegangen circa 100, aus Gratz 120, aus Prag 30, aus Weimar 36, aus Kobelmik 70 Gegenstände.

Sehr gering ist die Betheiligung preußischer Städte gewesen. Aus Berlin sind nur 45 Geschenke eingegangen, darunter gleichfalls mehrere von preußischen Prinzen und Prinzessinnen. Aus Posen gingen ein 4 Geschenke, aus Düsseldorf ebenfalls 4, aus Königsberg, Magdeburg, Görlitz je eins. Von Stettin, Breslau und Danzig finden wir bis jetzt gar nichts im Catalog verzeichnet; möglich, daß von daher noch Einiges erfolgen wird. Auch München (im schroffen Gegensatz zu Nürnberg) ist nur mit zwei Geschenken betheiligt.

Große Theilnahme hat die Sache, da Dresden die Centralisation derselben ist, in Sachsen gefunden; nur Leipzig macht (mit 7 Geschekncn) eine Ausnahme davon. Aus Celle ging die verhältnißmäßig große Zahl von circa 30 ein; aus Chemnitz, Frankenberg, Freiberg, Ellenbogen, Dallwitz, Bernburg je 15 bis 20; aus Coburg, Cassel, Eisenach, Gotha, Plauen durchschnittlich 10; aus Hannover, Dessau, Regensburg, Pirna, Döbeln, Geisenheim, Groitzsch, Grabarn und Constanz 5 bis 8.

Mit vereinzelten Geschenken finden wir ferner noch verzeichnet: Hamburg (2), Frankfurt, Altzei, Bantzen, Barmen, Antwerpen, Altenburg, Ahlfeld, Annaberg, Apolda, Bückeburg, Carlsruhe, Goßlar, Heidelberg, Mainz, Meiningen, Offenbach, Jena, Paris (3), London (1), Pforzheim, Quedlinburg, Schandau, Salzwedel, Stargardt, Wolgast ꝛc.

Man ersieht aus den hier übersichtlich hingestellten Resultaten, daß die Verwaltung noch große Anstrengungen zu machen haben wird, fernere Gaben herbeizuschaffen, wenn nicht durch unverhältnißmäßig große und kostspielige Ankäufe der Zweck, eine gewichtige Summe für die Schillerstiftung zu erwerben, verloren gehen soll. Der Major Serre auf Maxen, der bis jetzt mit staunenswerther Energie und Ausdauer das großartige Unternehmen begonnen und so weit durchgeführt hat, wird — so hoffen wir — auch die weiteren Uebelstände zu beseitigen wissen, aber nur gestützt auf die Theilnahme des deutschen Volkes.

Dresden. R. G.

sein Amt nieder, indem demselben Königsberg als künftiger Garnisons-ort angewiesen ist. So schmerzlich denselben alle Mitglieder von sich scheiden sehen, trösten sie sich jedoch mit dem Gedanken, daß Hrn. Schmidt in Königsberg, wo bisher unbegreiflicher Weise noch kein Verein auf diesem Felde der Wissenschaft sich aufgethan, ein weites, wahrscheinlich segensreiches Feld zur Ausbreitung der Stenographie in Aussicht steht.

** Bekanntlich ist ein Bäckergeselle um die Concession zur Errichtung eines vierten Gepäckträger-Institutes eingekommen und die Stadtverordneten haben, ihrem einmal für gut erkannten Prinzip getreu, die ihnen vorgelegte Nützlichkeits- und Nothwendigkeitsfrage in der letzten Sitzung bejaht. Der Magistrat dagegen hat, wie wir hören, dieselben Fragen verneint und wird hiernach dem Petenten die Concession wahrscheinlich nicht ertheilt werden. Wir bedauern, daß der Magistrat einen solchen Beschluß gefaßt hat. Wie es scheint, hat man sich im vorliegenden Fall durch den Tenor der vorgelegten Fragen, die allerdings so unzweckmäßig wie möglich sind und die hoffentlich bald von den Tagesordnungen der städtischen Vertreter verschwinden, zu sehr beirren lassen — jedenfalls aber ohne Grund. Mit demselben Recht, mit welchem der Magistrat früher bei ähnlichen Concessionsgesuchen (z. B. der Geschäfts-Commissionaire, Trödler 2c.) die Nützlichkeits- und Nothwendigkeitsfrage bejahen durfte, konnte er es auch in diesem. Hoffentlich wird die Stadtverordneten-Versammlung trotzdem bei ihrem Prinzip, welches eines ihrer Mitglieder, Hr. H. Behrend, in dem treffenden Satze geltend machte: „Wir halten es für nützlich und für nothwendig, daß der freie Verkehr, das freie Gewerbe in keiner Weise beschränkt werde", fest beharren.

** Wie uns aus Zoppot mitgetheilt wird, wird dort am 11. August Abends eine Seefahrt der Badegäste in mit Lampen erleuchteten Schaluppen veranstaltet werden. Für Feuerwerk am Ufer und Männerquartettgesänge ist ebenfalls Sorge getragen. Ein Ball im Kursaale soll den Schluß machen.

†† Marienburg, 8. August. Die Gedächtnißfeier des 400jährigen Todestages des Bürgermeisters Bartholomäus Blume, der sein treues beharrliches Kämpfen für die deutsche Ordensherrschaft und die deutsche Sache in Preußen am 8. August 1460 mit dem Tode durch Henkershand büßen mußte, wurde heute festlich begangen. Mit dem politischen Morde Blumes und der Einnahme der Stadt Marienburg durch die Polen, wurde der Besitz und die Unterwerfung der ganzen Provinz Westpreußen unter die Krone Polens, der sie leider über drei Jahrhunderte verblieb, thatsächlich vollzogen. Es ist daher die heutige Feier nicht nur für die Stadt Marienburg, sondern auch für die Provinz Westpreußen von um so größerer Bedeutung, als sie, die erste überhaupt mögliche Säcularfeier, zugleich die Wiedervereinigung mit dem Stammlande, mit der deutschen Herrschaft und dadurch auch mit dem deutschen Vaterlande ausspricht. In Berücksichtigung so bedeutender Thatsachen ist denn auch der Beschluß gefaßt worden, diesen denkwürdigen Tag durch Errichtung eines Monuments für den Bürgermeister Bartholomäus Blume, dem Johannes Voigt in der „Geschichte Marienburgs" bereits ein historisches Denkmal gewidmet hat, zu ehren und dem Gedächtniß der Nachkommen zu erhalten. Das vor dem Rathhause zu errichtende einfache aber würdige Monument dürfte in einigen Monaten vollendet werden und erhält entsprechende Gedenk- und Widmungsinschriften.*)

Die heutige Gedächtnißfeier erfolgte in schmuckloser, ernster und würdiger Weise, indem sich Mittags 12 Uhr der Magistrat, die Stadtverordneten, die Abgeordneten der Gewerke und zahlreiche Gäste vor dem geschmückten Rathhause in der Aufstellung des Denkmals bestimmten Stelle versammelten, worauf Hr. Bürgermeister Horn in einer einfachen, aber gehaltvollen Rede auf die Verdienste, bürgerlichen und staatsmännischen Tugenden des Bürgermeisters Blume, sowie auf die politische Wichtigkeit des Tages aufmerksam machte, dabei eine kurze historische Uebersicht der Ereignisse um das Jahr 1460 mittheilte und mit einem Hoch auf das preußische Königshaus schloß, in das die Versammelten lebhaft und freudig einstimmten, an welche dann noch eine lithographirte Abbildung des zu errichtenden Monuments vertheilt wurde. Der stetig herabströmende Regen trat jeder weiteren Ausdehnung der Feier hemmend entgegen.

** Aus Pr.-Stargardt, 5. August, wird von einem eigenthümlichen Exceß berichtet, der die ganze dortige Gegend in Aufregung versetzt hat: In dem Dorfe K., 5½ Meilen von hier, unweit Czersk, lagen die deutschen und polnischen Grundeigenthümer schon seit Jahren wegen mehrerer, um den dortigen See liegender Wiesen in Grenzstreitigkeiten. Ein deswegen seit 4 Jahren geführter Proceß wurde schließlich zu Gunsten der deutschen Besitzer entschieden. Trotzdem verhinderten die polnischen Eigenthümer die Besitzergreifung durch die deutschen. Die von letzteren beantragte Execution durch Gerichtspersonen konnte jedoch zweimal nicht vollzogen werden, weil die Dienstleute der polnischen Besitzer die Beamten pfändeten und sie nöthigten, sich zu entfernen. Zum dritten Termin am 1. Aug. waren außer sämmtlichen Executivbeamten noch 5 Gendarmen aufgeboten. Als die Gerichtsbeamten mit diesen an Ort und Stelle erschienen, wurden sie von einer bedeutenden Anzahl polnischer Knechte und Bauern, die mit Knütteln und Sensen bewaffnet waren, empfangen und als sie ihren Auftrag vollziehen wollten, thätlich angegriffen, so daß sie sich zurückziehen mußten. Ein Gendarm ist dabei nicht unbedeutend verwundet worden. Die Rädelsführer waren bald ermittelt worden und am 3ten August rückte ein auf Requisition der Behörden abgeschicktes Commando unserer Husaren-Escadron aus, 1 Offizier und 30 Mann in Begleitung der Gendarmen 2c. nach K. In der Nacht vom 3. zum 4. wurden die Verhaftungen vorgenommen. Gestern Nachmittag sind zwei Wagen voll Arrestanten (13 Männer und 2 Weiber) paarweise gebunden hier eingebracht worden.

± Thorn, 8. August. Die Telegraphen-Verbindung zwischen Thorn und Warschau über Lipno und Plock wird morgen auf der preußischen Seite, d. i. bis zur Grenz-Station Poln. Leibitsch vollständig hergestellt sein. Auf der polnischen Seite sollen noch 7 Meilen fehlen, doch wird auch jenseits der Grenze an der Linie emsig gearbeitet. Die in merkantiler Rücksicht für die Weichselgegend weit wichtigere telegraphische Verbindung zwischen Thorn, resp. Danzig mit Nieszawa und Woclawek soll nicht eher in Angriff genommen werden, als bis die Eisenbahn Thorn-Lowicz wird gebaut werden. Die Telegraphen-Linie zwischen hier und Posen mit den Stationen Inowraclaw und Gnesen, sowie zwischen hier und Graudenz werden erst im nächsten Jahre hergestellt werden. — Sicherem Vernehmen nach ist bei der Handelskammer aus dem Kaufmannsstande das Gesuch eingegangen, beim Herrn Handelsminister die mit Schienen versehene Ueberbrückung des stets seichten und schmalen, ca. 400 Schritt breiten Weichselarmes, d. i. vom jenseitigen Ufer bis zu der der Stadt vis-à-vis liegenden Bazar-Kämpe zu erbitten. Zweifelsohne wird die Handelskammer dem Gesuche Folge geben und wünschenswerth ist es, wenn das betreffende Anschreiben dieser beim Herrn Handelsminister, der ja zum Oefteren seine thatsächliche Theilnahme für die Cultur-Interessen unserer Provinz kundgegeben hat, eine gleiche Berücksichtigung finden möchte. Das Petitum empfiehlt sich gar sehr. Was zunächst den Kostenpunkt anbetrifft, so dürfte die Ueberbrückung durch die Ersparnisse bei dem Bau der Eisenbahn-Linie Bromberg bis zur Landesgrenze über und über gedeckt werden. Dem Weichselverkehr würde die Ueberbrückung den großartigen Vortheil gewähren, daß die Dampfboote und anderen Flußfahrzeuge, die nach Polen und Rußland bestimmten Güter sofort von der Expeditionsstelle auf der Bazar-Kämpe in Empfang nehmen und dorthin die Export-Artikel aus Polen und Rußland abliefern könnten, welcher Umstand im Falle einer günstigen Conjunctur oder einer Veränderung des Bestimmungsortes, sowie bei seichtem Wasserstande oder im Falle der Verwinterung dem Weichselverkehr eine große Erleichterung gewähren würde.

△ Königsberg, 8. August. Der in Stelle des im vorigen Jahre verstorbenen Dr. Sartorius zum General-Superintendenten berufene Professor und Oberprediger Dr. Moll aus Halle wird jetzt hier erwartet.

*) Lithographirte Ansichten des Denkmals sind für wenige Groschen in den Marienburger Buchhandlungen käuflich zu haben.

Briefkasten der Redaction.

Hrn. K. M. Wir besitzen das Gewünschte leider nicht.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 9. August. Aufgegeben 2 Uhr 29 Minuten.
Angekommen in Danzig 3 Uhr 15 Minuten.

		Letzt.Crs			Letzt.Crs
Roggen, animirt loco	52¼	51¼	Preuß. Rentenbr.	95¾	95¼
August-Sept.. . .	49¾	49	3½ % Wstpr. Pfdbr.	84⅜	84¼
September-Octbr.	49½	48⅜	Ostpr. Pfandbriefe	85	85
Spiritus, loco . .	18¼	18	Franzosen	132	132¾
Rüböl	12½	12¼	Norddeutsche Bank	—	82¼
Staatsschuldscheine	86	86	Nationale	62⅛	62⅝
4½ % 56r. Anleihe .	101¼	101½	Poln. Banknoten .	88	87¾
5 % 60r. Pr. Anl.	106	106⅛	Petersburg. Wechs.	97¾	—
			Wechselc. London	6. 17⅞	—

Hamburg, 8. August. Getreidemarkt. Weizen loco fest gehalten; ab Auswärts auf höher gehalten, letzte Preise zu bedingen. — Roggen loco unverändert, ab Königsberg August 75 Br. u. Gd. Oel August 26¾, October 27⅛. Kaffee Stimmung günstiger, da Abladungen von Santos nur 5000 Sack waren. Zink ohne Umsatz.

London, 8. August. Getreidemarkt. Weizen zu höchsten Montagspreisen verkauft. Frühjahrsgetreide fest. Wetter sehr regnerisch.

Amsterdam, 8. August. Getreidemarkt. Weizen fest. Roggen fest, ziemlich lebhaft. Raps September 75½, October 76½, November 77½. Rüböl November 44, Frühjahr 44½.

Liverpool, 8. August. Baumwolle 20,000 Ballen Umsatz. Preise gegen gestern unverändert.

London, 8. August. Silber 61½. Der Cours der 3 % Rente aus Paris von Mittags 1 Uhr war 68, 35 gemeldet.

Consols 93¼. 1 % Spanier 39¾. Mexikaner 21⅚. Sardinier 82½. 5 % Russen 107½. 4½ % Russen 93.

Producten-Märkte.

Danzig, den 9. August. **Bahnpreise.**

Weizen bunter, dunkler und glasiger 126—131/32 ℔ nach Qual. von 90/92½—96/100 Sgr.; hell feinbunt, hochbunt, hellglasig u. weiß 130/2—134/6 ℔ von 97½/100—105/108⅓ Sgr.

Roggen 58—59 Sgr. pr. 125 ℔ für guten inländischen.

Erbsen von 54/55—58 Sgr.

Gerste kleine 107/8—110/112 ℔ von 45—48 Sgr., große 112/14—116 ℔ von 47/50—53 Sgr.

Hafer 29/30—31/32 Sgr. für 50 ℔ Zollgewicht.

Rübsen nach Qualität 85/90—97½/100 Sgr. und für feinsten bei Partien auch darüber.

Rapps nach Qualität für feuchten von 85/90 Sgr., für bessern und sehr schönen von 95/97½—104/105 Sgr. pr. Scheffel.

Spiritus nichts gemacht.

Getreide-Börse. Wetter: gut und trocken, wenn auch bewölkt. Wind SW.

Der heutige Markt war für Weizen sehr ruhig, die Kauflust nur äußerst schwach vertreten, und sind bei festen Forderungen Seitens der Inhaber und zu unveränderten Preisen überhaupt nur 90 Lasten verkauft; bezahlt wurde für 130 ℔ Oberpoln. bunt fl. 600, 131 ℔ desgl. fl. 610, 131/2 ℔ hellbunt fl. 615, 131/2 ℔ hochbunt fl. 620.

Roggen poln. 55 Sgr. pr. 125 ℔, inländ. nicht vorhanden.

Weiße Futter-Erbsen fl. 325.

Rübsen in guter trockner Waare gefragt und schwach zugeführt. Es soll dafür bis 100 Sgr. bezahlt sein; abfallende feuchte Qualität weniger beliebt und nach Beschaffenheit bezahlt. — Raps gut und trocken 98 bis 101½ Sgr., sehr schöner bis 105 Sgr.

Spiritus ohne Zufuhr und ohne Geschäft.

Königsberg, 8. August. (K. H. Z.) Wind N. + 11½. — **Weizen** mehr berücksichtigt, hochbunter 130 ℔ 102 Sgr., bunter 128 ℔ 100 Sgr. bez., rother 126—33 ℔ 96—103 Sgr. Br. — **Roggen** animirt, loco 119—21 ℔ 52—55 Sgr. bez., Termine höher gehalten, 120 ℔ pr. August 55 Sgr. Br., 54 Sgr. Gd., pr. August-September 54½ Sgr. Br., 53½ Sgr. Gd., pr. September-October 54 Sgr. bez., 80 ℔ 55 Sgr. Br., 54 Sgr. Gd., 80 ℔ pr. Frühjahr 55 Sgr. Br., 54 Sgr. Gd., 120 ℔ pr. Mai-Juni 53 Sgr. Br., 51 Sgr. Gd. — **Gerste** fest, große 100—112 ℔ 42—52 Sgr., kleine 98 bis —108 ℔ 39—49 Sgr. Br. — **Hafer** besser bezahlt, loco 77 ℔ 32 Sgr. bez. — **Erbsen**, weiße Koch- 56—56½ Sgr. bez. — **Rübsaat**, Winter- 96½ bis 100 Sgr. bez. — **Leinöl** 10 Rℓ. pr. Ctr. Br. — **Rüböl** 12 Rℓ. pr. Ctr. Br., 11⅚ Rℓ. bez. —

Spiritus den 7. August loco gemacht 19½ Rℓ., ohne Faß in kleinen Posten; den 7. pr. Frühjahr gemacht 18⅚ Rℓ. mit Faß; den 8. loco Verkäufer 19⅔ Rℓ. und Käufer 19⅙ Rℓ. ohne Faß; loco Verkäufer 20⅔ Rℓ. mit Faß; pr. August Verkäufer 20⅔ Rℓ. mit Faß; pr. September Verkäufer 20⅔ Rℓ. und Käufer 20⅓ Rℓ. mit Faß; pr. October Verkäufer 20½ Rℓ. mit Faß; pr. Frühjahr Verkäufer 19⅓ Rℓ. und Käufer 19 Rℓ. mit Faß. Alles pr. 8000 % Tr.

Stettin, 8. August. (Ostsee-Ztg.) Wetter: leicht bewölkt. Temperatur + 15 Gr. R. Wind SSW.

Weizen höher bezahlt, loco pr. 85 ℔ gelber 81—86 Rℓ. bez., eine Ladung feiner weißer Poln 85 Rℓ. bez., pr. August 85 ℔ gelber 86 Rℓ. bez. und Br., pr. September-October do. 83½—84 Rℓ. bez. und Br., 83½ Rℓ. Gd., 83/85 ℔ 80½ Rℓ. bez., 81 Rℓ. Br, pr. Oktober-November 85 ℔ gelber 81 Rℓ. bez., 84/85 ℔ 80 Rℓ. Br., 79¾ Rℓ. bez., pr. Frühjahr 85 ℔ 79 Rℓ. Br. — **Roggen** gestern Abend höher bezahlt, heute matter, neuer 47 Rℓ. bez., 77 ℔ pr. August 46 Rℓ. bez., 46¼ Rℓ. Gd., 46½ Rℓ. Br., pr. September-Oktober 45½ Rℓ. bez., gestern Abend 45¾ Rℓ. bez., pr. Oktober-November 44¼ Rℓ. bez. und Gd., 44½ Rℓ. Br., pr. November-Dezember 44 Rℓ. Br., gestern Abend 44⅓ Rℓ. bez., pr. Frühjahr 44⅛ Rℓ. bez., gestern Abend 44¾ Rℓ. bez. — **Gerste** und **Hafer** ohne Handel.

Winterrübsen, loco 81—85 Rℓ. bez. — **Winterraps** geringer Posener 80 Rℓ. bezahlt.

Rüböl matter, loco 12⅓ Rℓ. Br., 12¼ Rℓ. Gd., pr. August und pr. August-September do., pr. September-October 12 5/12, 12⅓ Rℓ. bez. und Gd., 12 5/12 Rℓ. Br., pr. October-November 12½ Rℓ. Br. — **Leinöl** loco incl. Faß 10 7/12 Rℓ. bez., 10⅔ Rℓ. Br., pr. Oktober-November 10¾ Rℓ. bez.

Spiritus wenig verändert, loco ohne Faß 17⅚, 18 Rℓ. bez., pr. August und pr. August-September 17 11/12 Rℓ. bez. und Br., pr. September-October 17⅚ Rℓ. Br., pr. October-November 17 Rℓ. Br., pr. Frühjahr 17 Rℓ. bez., Br. und Gd.

Rappkuchen auf Lieferung bis ult. März 1½ Rℓ. bez.

Pottasche, 1a Casan- 8⅓ Rℓ. bez.

Hering, Schott. crown und full Brand auf Lief. 10 11/12 Rℓ. transf. bez., ungestemp. loco 11½ Rℓ. transf. bez.

Berlin, den 8. August. Wind: West. Barometer: 28½. Thermometer: früh 9° +. Witterung: leicht bewölkt, trocken.

Weizen pr. 25 Scheffel loco 75—86 Rℓ. nach Qualität. — **Roggen** pr. 2000 ℔ loco 50½—53 Rℓ. bez., do. August 49½—49¼—49½ Rℓ. bez. und Br., 49¼ Rℓ. Gd., August-September 48¾—49 Rℓ. bez., September-Oktober 48½—48¼—48⅜ Rℓ. bez., 48½ Rℓ. Br., 48¼ Rℓ. Gd., October-November 47⅜—47⅝ Rℓ. bez., 47¾ Rℓ. Br., November-Dezember 46—47—46¾ Rℓ. bez. und Gd., 47 Rℓ. Br., pr. Frühjahr 45¾—46—45⅝—45¾ Rℓ. bez. — **Gerste** pr. 25 Scheffel große 38—42 Rℓ. — **Hafer** loco 25—30 Rℓ., pr. 1200 ℔ August 25½ Rℓ. Br., do. September-Oktober 24½ Rℓ. Br., do. Oktober-November 24½—24¼ Rℓ. bez., Novbr.-Dezbr. 24⅜ Rℓ. bez., Frühjahr 24⅜—24¼ Rℓ. bez.

Rüböl pr. 100 ℔ ohne Faß loco 12⅓—12¼ Rℓ. bez., August 12¼ Rℓ. bez. und Gd., 12⅓ Rℓ. Br., August-September 12¼ Rℓ. bez. und Gd., 12⅓ Rℓ. Br., September-October 12¼—12⅓ Rℓ. bez. und Br., 12¼ Rℓ. Gd., October-November 12 5/12—12½ Rℓ. bez. und Br., 12 5/12 Rℓ. Gd., November-Dezember 12½ Rℓ. bez. und Br., 12 5/12 Rℓ. Gd., Dezember-Januar 12½ Rℓ. bez. und Br., 12 5/12 Rℓ. Gd., pr. Frühjahr 12¾ Rℓ. Br. — **Leinöl** pr. 100 Pfund ohne Faß loco 10⅔ Rℓ.

Spiritus pr. 8000 % loco ohne Faß 18⅙—18 Rℓ. bez., August 17¾—17 7/12 Rℓ. bez., 17⅝ Rℓ. Br., 17½ Rℓ. Gd., August-September 17¾—17 7/12 Rℓ. bez., 17⅝ Rℓ. Br., 17½ Rℓ. Gd., do. September-Oktober 17⅚—17⅔ Rℓ. bez., 17¾ Rℓ. Br., do. Oktober-November 16 11/12—17—16 11/12 Rℓ. bez. und Gd., 17 Br., do. November-Dezember 16⅝—16⅔ Rℓ. bez., Br. und Gd., Dezember-Januar 16⅝—16⅔ Rℓ. bez., Br. und Gd., pr. Frühjahr 17¼—17⅓—17¼ Rℓ. bez. u. Br., 17¾ Gd.

Mehl unverändert. Wir notiren für: **Weizenmehl** Nro. 0. 4 11/12—5⅓, Nro. 0. und 1. 4½—5 Rℓ. — **Roggenmehl** Nr. 0. 3 7/12—3⅚, Nro. 0. und 1. 3⅙—3½ Rℓ.

London, 6. August. (Begbie, Young und Begbies.) Von fremdem Getreide haben wir in dieser Woche eine große, von einheimischem Gewächs dagegen nur eine mäßige Zufuhr erhalten.

Heute war eine geringe Anfuhr von englischem Weizen am Markte, die auf verhältnißmäßig höhere Preise als fremde Waare gehalten wurde und deshalb wenig Beachtung fand, so daß nur ein Theil des ausgestellten Quantums zu ungefähr den am vorigen Montag gangbaren Raten abgesetzt ward. Nach fremdem Weizen zeigte sich gute Frage, größtentheils für das Inland, und in den gemachten Verkäufen wurden im Allgemeinen letztwöchentliche Preise bedungen, einzelne wenige Fälle ausgenommen, wo Inhaber, um Schiffe zu räumen, eine Kleinigkeit weniger acceptirten. Nach fremdem Mehl hatten wir wenig Begehr, und Umsätze beschränkten sich auf Kleinigkeiten zu ungefähr letzten Preisen; Norfolk ward auf 41s pr. Sack gehalten.

Gerste, bei guter Frage, ganz so theuer wie letztnotirt.

Hafer fest, gute Sorten gefragt, und eher theurer.

Bohnen und Erbsen unverändert.

In Weizen und Mais an der Küste hat seit Freitag ein ziemlicher Umsatz stattgefunden; Weizen hat sich auf früheren Preisen gehalten, und Mais ist 1s a 2s pr. Qr. theurer bezahlt worden. Schöner Galatz-Weizen hat 51s pr. 480 ℔ geholt, gewöhnliche Waare 49s pr. Qr., und geringe Qualität Ibraila 46s pr. 480 ℔, für Odessa Mais ist 33s 6d pr. 492 ℔ und für Ibraila 32s pr. 480 ℔, incl. Fracht und Assekuranz, gemacht worden. Für Galatz-Mais, unterwegs, ist 33s pr. 492 ℔, und für Ibraila, im September und Oktober abzuladen, 32s pr. 480 ℔, incl. Fracht und Assekuranz, bezahlt.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, den 8. August. Wind: NW.

Angekommen:

A. F. Schmidt,	Emma,	Sunderland,	Kohlen.
G. S. Willis,	Activ,	London,	Ballast.
J. Jörgensen,	Proteus,	Grimsby,	—
B. J. Lewes,	Catharina,	Fanoe,	—
J. Hanschow,	August Richard,	Ossecken,	—
J. H. Reinders,	Oline,	Stavanger,	Heringe.

Gesegelt:

G. Mortier,	Swanland (SD).	Hull,	Getr. u. Wolle.

Den 9. August. Wind: SSW.

E. Kruse,	Graf v. Arnim,	Hartlepool,	Getreide.
L. Brandthoff,	Friede,	London,	Holz.
J. Dannenberg,	Einigkeit,	Grimsby,	—
J. Jenkins,	Panuco,	Liverpool,	Getreide.
F. Coerkamp,	Gebr. Coerkamp,	Harlingen,	—
M. Hiss,	Eduard,	Fehmern,	—
H. Fisker,	Titus,	Newcastle,	—
W. Bussell,	Ann Morris,	Weymouth,	—
J. Vietheer,	Johanna,	London,	—
L. Steinkrauß,	Maria,	Stettin,	—
J. v. Sluis,	Annnegina,	Groningen,	—

Von der Rhede gesegelt:

B. Holgersen,	Anne Christine.
J. H. Reinders,	Oline.

Angekommen:

C. Marwick,	Julia Moses,	Antwerpen,	Ballast.

Im Ankommen:
1 preuß. Schooner.

Thorn, den 8. August. Wasserstand: 5′ 1″.

Stromauf:

Petran, diverse, Berlin, Warschau, Gut.
Korte, — Stettin, — —
C. Siebke, C. Staudt, Cüstrin, Warschau, Mühlensteine.

Stromab:

Joh. Wroblowski, Jackowski 2c., Plock, Danzig an Makowski, 6 Last 7 Schffl. Weizen, 9 Last 41 Schffl. Erbsen.

Frachten.

Danzig, 9. August. Grimsby 16s 6d pr. Load □ Sleeper. Hartlepool u. Newcastle 2s 6d pr. Quarter Weizen, 15s pr. Load Balken. Leith oder Grangemouth 14 £ 10s pr. Mille Stäbe. Aberdeen 17s 6d pr. Load Balken. Holyhead 22s pr. Load □ Sleeper. Bristol 23s, Littlehampton 21s pr. Load Balken. Antwerpen 23 fl. Holl. Court. pr. Last eichen Balken. Boulogne 85 Frcs. in full pr. Last eichen Holz. Nantes 80 Frcs. und 15 % pr. Last eichen, 70 Frcs. und 15 % pr. Last fichten Holz. Libourne 70 Frcs. und 15 % pr. Last fichten Holz. Delfzyl 16 fl. Holl. Court. pr. Last Holz. Laurwig 14 ßl. Hamb. Bco. pr. Tonne Roggen. Stettin 3½ Sgr. pr. Ctr. Eisen.

Fonds-Börse.

Berlin, 8. August.

Berlin-Anh. E.-A. 118½ B 117½ G.	Staatsanl. 56 101¾ B. 101¼ G.
Berlin-Hamb. 113½ B. — G.	do. 53 — B. 95¼ G.
Berlin Potsd.-Mgd. 134½ B. 133½ G.	Staatsschuldsch. 86¼ B. 85¾ G
Berlin-Stett. Pr.-O. — B. 100¼ G	Staats-Pr.-Anl. 117¼ B. 116¼ G.
do. II. Em. — B. 86½ G.	Ostpreuss. Pfandbr. — B. 84¾ G
do. III. Em. 86½ B. 86 G.	Pommersche 3½ % do. 89 B. 88½ G.
Oberschl. Litt. A. u. C. 133¼ B. — G.	Posensche do. 4% — B. 100½ G.
do. Litt. B. — B. — G.	do. do. neue, — B. 92 G.
Oesterr.-Frz.-Stb. 133¼ B. — G.	Westpr. do. 3½ % 84⅝ B. 84⅛ G.
Insk. b. Stgl. 5. A. 93¾ B. 92¾ G.	do. 4 % 94¼ B. — G.
do. 6. A. 103½ B. — G	Pomm. Rentenbr. — B. 96 G
Russ.-Poln. Sch.-Obl. 85⅛ B. 84⅛ G	Posensche do. 94½ B. — G.
Cert. Litt. A. 300 fl. 94¼ B. 93¼ G.	Preuss. do. 96 B. 95½ G.
do. Litt. B. 200 fl. — B. 92¼ G.	Preuss. Bank-Anth. 133½ B. 132½ G.
Pfdbr. i. S.-R. 88 B. 87 G.	Danziger Privatb. 87 B. — G.
Part.-Obl. 500 fl. — B. 90¾ G.	Königsberger do — B. 83 G
Freiw. Anl. 101¼ B. 100¾ G.	Posener do. 81 B. 80 G.
5% Staatsanl. v. 59. 106⅜ B. 105⅞ G	Disc.-Comm.-Anth. 87 B. — G
Staatsanl. 50/52/54/55/57 101¾ B 101¼ G	Ausl. Goldm. a 5 Rℓ. 108⅞ B. 108⅜ G

Wechsel-Cours. Amsterdam kurz 142¼ B., 142 G., do. do. 2 Mon. 141½ B., 141¼ G. Hamburg kurz 150½ B., 150¼ G., do. do. 2 Mon. 150⅛ B., 149⅞ G. London 3 Mon. 6 18 B. 6 17¾ G. Paris 2 Mon. — B., 79 G. Wien, österreichische Währ. 8 Tage 78⅜ B., 78⅛ G. Petersburg 3 W. 97¼ B., 97 G., Warschau, 90 SR. 8 T. 87⅞ B., 87⅝ G. Bremen 100 Thlr. G. 8 T. 108¼ B. — G.

Danzig, den 9. August. London 3 Mon. £ Sterl. 6. 17¾ Br., 6. 17½ bez. Hamburg 2 Mon. 149¾ Br. Staatsschuldscheine 86 Br. Westpreuß. Pfandbriefe 3½ % 84 bez. do. 4 % 94 Br. Staats-Anleihe 4½ % 101¼ Br., 101 Gd. do. 5 % 106½ Br., 106½ bez.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag den 9. und Freitag den 10. d. M. findet in den gewöhnlichen Dienststunden die Auszahlung der Servis-Vergütigung pro II. Quartal c. auf unserer Kämmerei-Kasse statt.

Wir fordern die Betheiligten zur Erhebung des Geldes hiermit auf und bemerken, daß mit dem 10. d. M. die Zahlung geschlossen werden wird.

Danzig, den 8. August 1860.

Der Magistrat.

In dem Konkurse über das Vermögen des Uhrmachers Franz Rouvaire zu Thorn ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Akkord ein neuer Termin auf

den 1. September d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Kommissar im kleinen Terminszimmer anberaumt worden.

Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Konkursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Akkord berechtigen.

Thorn, den 31. Juli 1860.

Königliches Kreisgericht.

Der Commissar des Concurses.

gez. Lesse.



Dampfboot-Verbindung

mit der

Provinz bis Thorn, Bromberg.

In nächsten Tagen expediren wir ein **Dampfboot** nach der Provinz und erbitten uns Fracht-Anmeldungen.

Ballerstaedt & Co.,

Comtoir: Burgstraße Nro 6.

Ueber verkäufliche, wie zu verpachtende

Güter jeder Grösse

giebt jederzeit gerne Auskunft

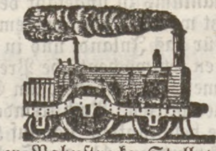
[9696] **T. Tesmer,** Langgasse 29.

Schwed. Theer vorzüglicher Qualität, **Dachpappe und Filz** zu Fabrikpreisen, frischen **Portl.-Cement,** holländ. **Klumpen-Thon,** engl. glasirte **Thon-Röhren, Chamott-Steine und Thon, Gyps, Asphalt** 2c. empfehlen

Gebrüder Engel, Hundegasse 61.

Bekanntmachung.

Königliche Ostbahn.



Am 15. d. Mts. wird auf der Bahnstrecke Stallupönen-Eydtkuhnen ein beschränkter Betrieb eröffnet werden. Außerdem werden von diesem Tage ab einige Abänderungen unseres gegenwärtigen Fahrplans eingeführt. — Letzterer kommt mit diesem Zeitpunkte daher außer Anwendung und tritt dafür folgender neuer Fahrplan in Kraft.

A. Haupt-Cours.

Richtung Frankfurt-Eydtkuhnen.

Stationen.	I. Schnell-Zug. U. M.	III. Person.-Zug. U. M.	V. G.-Z. m. Pers.-Bef. U. M.	IX. Lok.-Personen-Z. U. M.	XI. Lokal-G.-Z. m. P.-Bef. U. M.
	Abds.	Mrgs			
Berlin Abf.	10 45	8 45	Nachmitt.		
					Abds.
Frankfurt do.	12 52	11 11	3 40		8 5
Landsberg do.	2 41	1 22	8 12		11 59
					Abds. Ank.
Kreuz Ank.	4 —	2 57	11 27		
			Abds. Mrgs		
Abf.	4 10	3 27	4 37		
Bromberg do.	7 29	7 21	1 58		
Dirschau Ank.	10 14	10 39	9 9		
			Abds. Mrgs	N.-M	
Abf.	10 24	10 54	6 27	4 39	
Königsberg Ank.	2 26	4 17	5 40	9 35	
			N M Mrgs		
Abf.	2 56	4 47	6 3	9 50	
Gumbinnen do.	5 55	8 31	2 15	1 39	
				Nachts Ank.	
Stallupönen do.	6 44	9 26	3 38		
			N.-M		
Eydtkuhnen Ank.	7 —	9 47	Ank.		
	Abds.	Mrgs			

Richtung Eydtkuhnen-Frankfurt.

Stationen.	II. Schnell-Zug. U. M.	IV. Person.-Zug. U. M.	VI. G.-Z. m. Pers.-Bef. U. M.	X. Lok.-Personen-Z. U. M.	XII. Lokal-G.-Z. m. P.-Bef. U. M.
	Vorm	Abds.			
Eydtkuhnen Abf.	10 17	7 33			
			Mitt.		
Stallupönen do.	10 41	8 3	12 14		
				Mrgs	
Gumbinnen do.	11 18	8 51	1 55	4 30	
Königsberg Ank.	1 59	12 27	9 8	7 53	
			Abds. Vorm		
Abf.	2 29	12 57	11 20	8 8	
Dirschau Ank.	6 18	6 1	10 34	12 51	
			Abds. Mrgs	Mitt.	
Abf.	6 28	6 21	6 49		
Bromberg do.	9 22	10 31	3 9		
Kreuz Ank.	12 10	2 30	11 14		
			Abds. Mrgs		
Abf.	12 20	3 —	4 51		
					Mrgs
Landsberg do.	1 37	4 48	8 50		5 7
Frankfurt Ank.	3 18	7 7	1 48		9 25
			N.-M		Vorm
Berlin do.	5 15	9 20			
	Mrgs	Abds.			

B. Neben-Cours.

Richtung Dirschau-Danzig.

Stationen.	I. Person-Zug. U. M.	III. Person.-Zug. U. M.	V. G.-Z. m. Pers.-Bef. U. M.	VII. Lok.-Pers.-Zug. U. M.	X. Lok. G.-Z. m. P.-Bef. U. M.
	Vorm	Abds.	Mrgs	Abds.	Mitt.
Dirschau Abf.	10 30	10 59	6 34	6 33	1 1
Danzig Ankft.	11 15	11 58	8 16	7 18	2 22

Richtung Danzig-Dirschau.

Stationen.	II. Person.-Zug. U. M.	IV. Person.-Zug. U. M.	VI. G.-Z. m. Pers.-Bef. U. M.	VIII. Lok.-Pers.-Zug. U. M.	IX. Lok. G.-Z. m. P.-Bef. U. M.
	N.-M	Mrgs	Abds.	Vorm	N.-M
Danzig Abf.	5 25	5 5	8 26	9 14	3 4
Dirschau Ankft.	6 12	6 6	10 12	10 1	4 29

Auf der Strecke Stallupönen-Eydtkuhnen sind die Schnell- und Personenzüge und zwar in beiden Richtungen gemischte Züge, welche Personen in allen 4 Wagenklassen befördern.

Die am 14. d. Mts. beziehungsweise Abends 10 Uhr 45 Minuten und Morgens 8 Uhr 45 Minuten von Berlin abgehenden Schnell- und Personenzüge werden von Königsberg ab bereits nach dem neuen Fahrplan weiter geführt.

Im Allgemeinen beschränken sich die in dem bisherigen Gange der Züge auf der alten Strecke eintretenden Veränderungen auf einzelne geringe Abänderungen der Ankunfts- und Abgangszeiten bei den Zügen III, IV, V, VI, IX und X des Haupt-Courses und bei den Zügen I, II, VII und VIII des Neben-Courses. Bei den Schnellzügen I und II tritt nur insofern eine Aenderung ein, als dieselben in Zukunft auf der Station Löwenhagen halten werden.

Das Uebrige ist aus den, auf allen Stationen käuflich zu habenden neuen Fahrplänen zu ersehen. — Bromberg, den 6. August 1860.

Königliche Direction der Ostbahn.

Gänzlicher Ausverkauf
rein leinener Waaren,

bestehend in allen nur möglichen Breiten von **Creas-, Bielefelder, Hausmacher und Hanfleinen** in reinem Handgespinnst, sowie allen Sorten **abgepaßten Handtüchern, Gedecken** nebst einzelnen **Tischtüchern, Servietten und Handtüchern** von der Elle, von der geringsten bis zur feinsten Qualität. Eine bedeutende Partie feine leinene **Taschentücher,** graue und couleurte leinene **Caffee-Servietten u. Tischdecken,** sowie einen großen Posten gestreifte **Küchenhandtücher und preußische Haus-Leinwand** empfiehlt bei anerkannt reeller Waare zu bedeutend

herabgesetzten aber festen Preisen

J. Löwenstein jun.,

Heiligegeistgasse 131.

Hier in Danzig!

sind in den letzten Jahren erbärmlich schlechte Gummischuhe massenhaft in Umsatz gebracht worden; deren Käufer werden nun hinlänglich gewarnt sein, künftig wieder von derartigen angepriesenen billigen sogenannten Prima-Schuhen zu kaufen.

Unterzeichnetem ist von der englischen Fabrik (die bekanntlich die besten Gummischuhe fabricirt) der alleinige Verkauf der englischen Doppeltgummischuhe übertragen, und um diesem vorzüglich dauerhaften Fabrikat allgemeine Verbreitung zu verschaffen, sind folgende feste Preise gestellt, und werden nur während des Dominiks verkauft:

Doppeltgummischuhe für Damen à Paar 25 Sgr.,
Doppeltgummischuhe für Herren à Paar 1 Thlr. 5 Sgr.

Bei Abnahme von größeren Parthien kann **kein Rabatt** weiter bewilligt werden, da die Preise schon aufs niedrigste herabgedrückt sind.

Alleiniger Verkauf während des Dominiks bei **Alex. Sachs** aus **Berlin** und **Cöln a. R.** im Hause des Kaufmanns Herrn S. Baum, Langgasse Nr. 45, 1 Treppe.

Kräuterbalsam, oft schon nach 2 Tagen, auf **ganz kahlen Stellen den üppigsten Haarwuchs, Schnur- und Backenbärte** heraus treibend, von 15 Sgr. und 1 Rt. an zu haben, in der **Commissions- u. Sped.-Handl.** Naueng. 48 [9813]

Frisch von der Presse

Himbeersaft (für kurze Zeit) per Quart à 10 Sgr., Kirschsaft à 4 Sgr., bei größeren Quantitäten billiger, empfiehlt **E. H. Nötzel.**

C. Baumgärtel sen.
aus Aue im sächsischen Erzgebirge,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von Gardinenstoffen à Elle von 3 Sgr. an, Kleider-Mulls, Nansoks, Batiste, Schirting, Köper, verschiedene Muster Aermel-Stoffe, Futter-Gaze u. s. w.; ferner Herren- und Knaben-Chemisetts, Kragen, Aermel und Oberhemden zu enorm billigen Preisen, so wie gestickte Striche, Einsätze, Taschentücher, Kragen von 2 Sgr., Aermel und Schleier, echte Zwirn- und Seiden-Spitzen in großer Auswahl, Kragen und Manschetten, Barben, Fanchon, Schleier, Einsätze in Röcke geklöppelt, so wie das erstere in Piqué. Dasselbe ist mein eignes Fabrikat und bin deshalb im Stande zu Fabrikpreisen zu verkaufen. Mein Stand: Wallseite No. 40 kenntlich an der Firma: Geschwister Baumgärtel. [9806]

Gebr. Strauss,

Hof-Optiker aus Berlin,

zeigen einem hochgeehrten Publikum ergebenst an, daß sie wie gewöhnlich während der Dominikmesse im **Hotel zum Preußischen Hofe (früher Hôtel du Nord)** am Langenmarkt, Zimmer No. 2, 1 Treppe hoch, ihr optisches Lager aufgestellt haben.

Brillenbedürftige machen sie auf ihre anerkannt guten **Augen-Gläser** aufmerksam, welche mit der größten Sorgfalt geschliffen, wohlthuend und stärkend auf die Sehorgane einwirken und durch deren rechtzeitigen Gebrauch das Auge bis in's späteste Alter wohl und gesund erhalten wird.

Gebr. Strauss,

[9679] Hofoptiker aus Berlin.

Ein antiquer fein goldner Fingerreif mit der ältesten Mönchsschrift (a jour gearbeitet), deren Entzifferung Männern von Fach noch nicht vollständig gelungen ist, nach derselben aber von einem Ordensritter des 14. Jahrhunderts stammt, ist zu verkaufen Goldschmiedegasse 6 bei **Brüssow.**

Ferner ist daselbst ein über 100 Jahr altes sehr feines Miniatur-Portrait des Königs August III. von Polen, in Goldfassung mit edlen Steinen besetzt, und andere Antiquitäten zu haben. [9804]

Eine Besitzung von über 200 Morgen preuß., 6½ Meilen von **Königsberg,** 1½ Meilen von der Eisenbahn, ist mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Alles Nähere in **Danzig** bei Herrn Chocoladenfabrikant **Schmidt,** Langgasse No. 9, oder in **Neufahrwasser,** Bergstraße No. 3, bei Fräul. **Grabowski,** in der Wohnung des Hrn. Albrecht.

Altes Silber und feines Gold zum Einschmelzen wird gekauft Goldschmiedegasse 6 bei

[9805] **Hermann Brüssow.**

Färberei à Ressort feinene Roben wie neu herzustellen.

Die

Förberei u. Wasch-Anstalt

von

B. Wolfenstein
in Berlin,

Post-Straße Nro. 12.

Annahme in Danzig

bei Fräulein

Antonie Dircksen,

Langgasse Nro. 60.

Assoupliren. Wiederherstellen d. aufgef. Seidenstoffes in seiner ursprüngl. Weiche u. Elasticität.

Ein anständiger, redlicher und kräftiger Mann, 41 Jahr alt, Schiffsbaumeister — im Ganzen 23 Jahre seinem Fache angehörend und mit Liebe ergeben — wegen endlicher Vertheidigung seiner wiederholt angegriffenen Ehre brodlos geworden, sucht bei bescheidenen Ansprüchen, aber Gewährleistung anständiger Behandlung, irgend eine Beschäftigung. Näheres zu erfragen Tobiasgasse Nr. 6, 2 Tr.

Ein junges gebildetes Mädchen sucht in einem anständigen Hause zur Beihülfe der Hausfrau und Beaufsichtigung von Kindern eine Stellung auf dem Lande oder in der Stadt. Gefällige Anfragen **Heiligegeistgasse 64 Hange-Etage.**

Ein geräumiges **Comtoir** nebst kleinem Cabinet ist zu vermiethen. Näheres bei

Gebrüder Engel, Hundeg. 61.

Pensionaire, 1 bis 2, Knaben oder Mädch., 6 bis 10 Jahr alt, finden bei jetzt kinderlos. Eheleuten freundlichste, sorgfältigste und gewiß billigste Aufnahme; Instrument 2c. Näheres Röpergasse 9, 3 Tr. h., nach vorne, Vormitt. v. 10 bis 12 Uhr. [9798]

CIRCUS CARRE.

Heute Donnerstag, den 9. August und die folgenden Tage:

grosse Vorstellung.

Anfang präcise 7 Uhr. Das Nähere die Anschlagezettel.

Vorläufige Concert-Anzeige.
Kutzbach's Garten.

Sonnabend, den 11. August findet

ein Concert

für das

Denkmal d. Generals v. Seidlitz

von den Musik-Chören des Kgl. 1. Leib-Husaren-Regiments und des See-Bataillons statt.

Billette, à 3 Sgr, sind von heute ab in der Musikalien-Handlung von **F. A. Weber** und in der Cigarren-Handlung von **Harschkamp** am Hohenthor zu haben. — An der Kasse das Billet 5 Sgr — Anfang des Concerts 5 Uhr.

Heute Donnerstag, den 9. August:

grosses Concert im Rathsweinkeller.

Anfang 8½ Uhr. Entree 2½ Sgr **R. Prahl.**

Das Ladenlokal nebst Wohngelegenheit gr. Krämergasse Nr. 4, passend zu jedem Geschäft, Restauration, Conditorei 2c., wegen seiner frequenten Lage sehr zu empfehlen, ist entweder sofort oder zum 1. Oktober zu vermiethen.

Für die Ueberschwemmten in Neurode gingen von einem Ungenannten 10 Sgr. ein. Weitere Beiträge werden in Empfang genommen von der Expedition der Dzg. Ztg.

Tages-Anzeiger.

Donnerstag, den 9. August.

Seebad Brösen. Concert.
Rathskeller. Abend-Concert.
Bellevue am Bischofsberg. Mus. Abendunterhalt.
Scheerer's Restauration. Harfen-Concert.
Hotel Drei Kronen. Harfen-Concert.
J. Neumann's Conditorei. Gesangs-Vorträge.
Warschauer Kaffeehaus. Harfen-Concert.
In der Sonne. Abend-Concert.

Freitag, den 10. August.

Spliedts Garten in Jäschkenthal. Concert 4 Uhr.

Angekommene Fremde.

Am 9. August.

Englisches Haus: Rittergtsb. Janke n. Familie a. Bendonin, Steffens a. Mittel-Golmkau, Pohl a. Senslau, Domainenpächt. Hagen a. Sobbowitz, Kaufl. Klostermann a. Barmen, Mertens a. Graudenz, Bloch a. Paris, Wilhelmy a. Antwerpen, Moser a. Berlin

Hôtel de Berlin: Baumstr. v. Stückradt a. Konitz, Forstmstr. Münchberg a. Rußland, Kreisger.-Sekret. Dembeck a. Straßburg, Kaufl. Clement a. Stettin, Hohefeld u. Wolffheim a. Berlin, Fabrik. Mittelmann a. Leipzig.

Hôtel de Thorn: Rent. v. Ripperda und v. Ramin nebst Familien a. Berlin, Gutsbes. v. Czarlinski a. Telkwitz, Senger, A. Ziehm und R. Ziehm a. Sprauden, Cad.-Lehrer Natter nebst Frau a. Culm, Kaufl. Manteuffel a. Graudenz, Lüttringhausen a. Lennep, Nagel a. Freyburg, Schrödter a. Eisenach, Kolosser u. Wendenburg a. Cassel, Wild a. Mainz, Völcker a. Thorn, Färber Deunin a. Tiegenhoff, Gymnasiasten Eduard, Anton u. Johann v. Donimirski a. Buchwalde.

Schmelzer's Hotel: Kreisricht. Fromholz a. Fraustadt, Kaufl. Reinhardt a. Berlin, Leonhardt a. Naumburg a/S., Rent. Richter a. Creuz, Baumstr. Schirmer a. Berlin.

Walter's Hotel: Kanzl.-Rath Puder nebst Tochter a. Lauenburg, Gutsbes. Schmidt a. Herrengrebin, Kaufl. Rahn nebst Familie a. Stutthoff, Hesse u. Levy a. Berlin.

Hotel zum Preussischen Hofe: Kaufl. Schleif a. Bunzlau, Kaiser a. Bromberg, Assessor Jordan a. Colberg, Gutsp. Hohenfeld nebst Familie a. Hohenfeld, Studiosus Wegner a. Königsberg.

Hôtel d'Oliva: Rittergtsb. v. Czarlinski a. Hintersee, v. Czarlinski a. Alt-Buchwalde, Dieckhoff a. Przewaß, Gutsp. Neitzke a. Leßno, Landwirth v. Czarlinski a. Alt-Buchwalde, Gymn. v. Dazimierski a. Hintersee, Kaufl. Bona u. Vollbrecht a. Nordhausen, Kernick a. Berlin, Stud. v. Potracki a. Münster.

Hotel St. Petersburg: Kaufl. Alexandrowitz a. Warschau, Claassen a. Tiegenhoff, v. Bartkowski a. Mewe.

Deutsches Haus: Kaufl. Scholz a. Stolp, Lettau a. Marienwerder, Gasthofb. Piltz u. Frau a. Dirschau, Conditor Tonnies a. Pr.-Stargardt, Kr.-Sekret. Scholz a. Schwetz.

Meteorologische Beobachtungen.

Observatorium der Königl. Navigationsschule zu Danzig.

Aug.	Stunde	Barom.-Stand in Par.-Linien	Therm. im Freien n. R.	Wind und Wetter.
8	4	336,32	12,1	NW. mäß.; durchbroch. Luft, seit 2 U. kein R. Abds. ruh., hell u. schön
9	7½	336,68	12,0	S. still; hell, schönes Wetter.
	11½	336,59	16,0	SSW. frisch; hell, mit ganz leichten Wolken.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.